

Prostephanus truncatus

(Großer Kornbohrer)

Fam. Bostrichidae (Bohrkäfer)

Allgemein: Primärschädling (in Afrika, v.a. Zentralafrika) an Mais und getrocknetem Maniok, an einigen Körnermischungen (Hirse), Trocken-/Hack- und Hülsenfrüchten; kräftige Mundwerkzeuge - durchbohrt Holz und Kunststoffe; tolerant gegenüber Hitze und Trockenheit; im Freiland auch Befall von Maiskolben; mehrere Generationen pro Jahr

Typisches Substrat: Mais und Maniok

Verwandte Arten: *R. dominica* (Getreidekapuziner)

Gesamtentwicklung: 25 Tage bei 34°C und 75 % rLF; bevorzugt hohe Temperaturen

Ei	Larve	Puppe	Käfer
			
5 bis 6 Tage	13 bis 20 Tage	5 bis 6 Tage	45 bis 61 Tage
<ul style="list-style-type: none">- 0,6 mm oval- blass weißlich- Eier werden einzeln in Kammern im Maiskorn gelegt (verschlossen mit Fraßmehl)- Kammern sind im rechten Winkel zum Hauptgang angelegt- 300 - 500 Eier pro Weibchen	<ul style="list-style-type: none">- weiß gelblich, gekrümmte Gestalt- wenig Haare- 0,4 - 5 mm lang- kurze Beine- Larven bohren sich ins Getreidekorn oder ernähren sich von Fraßmehl der Adulten- 3 - 4 Larvalstadien	<ul style="list-style-type: none">- Verpuppung innerhalb oder außerhalb des Maiskorns in einer Hülle aus Oralsekret, Kot und Fraßmehl- weiß, mit der Zeit dunkler	<ul style="list-style-type: none">- 3,0 - 4,5 mm lang- schwarz-braun, walzenförmig- buckliger Rumpf (mit zahnartigen Vertiefungen) verdeckt den Kopf- stark punktierte Deckflügel zum Ende abgehakt- keulenförmiges Antennenende (3 Segmente von insgesamt 10)

Schadbild: Tunnelbau in Maiskörnern und stärkehaltigen Hölzern(1 Haupt- und mehrere Nebengänge); rundgeformte Löcher an Körnern; Verunreinigung durch sehr viel Fraßmehl und Kot; Materialschäden an Verpackungen und Holz

Vermeidung: Gründliche Reinigung und Entfernung befallener Reste vor Einlagerung; schnelle Ernte des Mais sobald reif; Anbau resistenter Sorten; trockene oder kühle Lagerung

Früherkennung: Flugfallen mit männlichem Aggregationspheromon; Sieben (nur für Adulte)

Bekämpfung:

Inerte Stäube und Kontaktmittel; lange Einwirkzeiten zur Bekämpfung (Puppenstadien nur wenig empfindlich); Anwendung zugelassener Pflanzenschutzmittel (siehe www.bvl.bund.de: Datenbank und PSM-Verzeichnis, Teil 5, Vorratsschutz); thermische Entwesung; biologische Gegenspieler (*Teretrius nigrescens*)



Misgaiski, JKI/ÖPV

Schadbild



Misgaiski, JKI/ÖPV

Schadbild